

Checkliste Gründung einer Aktiengesellschaft

Aktiengesellschaft, Neueintragung (vgl. Art. 78 HRegV)

- Anmeldung
- öffentliche Urkunde über den Errichtungsakt
- Statuten
- Stampa-/Lex-Koller-Erklärung

Weitere Belege, falls notwendig

- Wahlannahmeerklärung der VR-Mitglieder
- Wahlannahmeerklärung der Revisionsstelle
- VR-Protokoll (Konstituierung, Zeichnungsberechtigung)
- Bankbescheinigung
- Sacheinlage-/Sachübernahmevertrag
- Übernahmebilanz oder Inventarliste
- Gründungsbericht
- Prüfungsbestätigung
- Domizilannahmeerklärung
- Lex-Koller-Bewilligung
- Unterschriftenbogen
- HR-Auszug der Revisionsstelle
- Übersetzungen
- Bewilligung Finanzmarktaufsicht FINMA

Nicht einzureichen:

- Existenzbelege von Gründungsgesellschaften
- Vollmachten der vertretenen Gründer
- Zeichnungsscheine

Checkliste Gründung einer GmbH

GmbH, Neueintragung

- Anmeldung
- Öffentliche Urkunde über den Errichtungsakt
- Statuten
- Stampa-/Lex-Koller-Erklärung
- Existenznachweis der Gesellschafter mit Sitz ausserhalb des Kantons
(nur Handelsgesellschaften und juristische Personen)

Weitere Belege, falls notwendig

- Einzahlungsbestätigung
- Sacheinlage-/Sachübernahmevertrag
- Übernahmebilanz oder Inventarliste
- Domizilannahmeerklärung
- Lex-Koller-Bewilligung
- Unterschriftenbogen
- Übersetzungen
- Wahlannahmeerklärung der Geschäftsführer
- Wahlannahmeerklärung der gesetzlich vorgeschriebenen Revisionsstelle
- Verzichtserklärung betreffend Revision (Art. 83 i.v.m Art. 62 Abs. 1-3 HregV)
- Protokoll betr. Regelung des Vorsitzes der Geschäftsführung
- Protokoll betr. Bestimmung der zeichnungsberechtigten Personen und Art der Zeichnung
- Gründungsbericht (nur bei AG)
- Prüfungsbestätigung des Revisors (nur bei AG)
- Bewilligung Finanzmarktaufsicht FINMA

Nicht einzureichen:

- Vollmachten der vertretenen Gründer
- Zeichnungsscheine

Gründungskosten

Für eine normale Gründung einer AG mit 100'000 Franken Aktienkapital ist mit folgenden Kosten zu rechnen (reine Gründungskosten):

Beurkundungsgebühr	2 % des Aktienkapitals (mindestens aber CHF 500.-)
Eintragungsgebühr Handelsregister	ca. Fr. 800.-
Beratungshonorare (je nach Aufwand)	ca. Fr. 4000.- bis 7000.-
Eidg. Stempelabgaben (1%)	erst ab einem Kapital von Fr. 1'000'000.-
Übrige Kosten (Spesen, Auslagen etc.)	je nach Aufwand

Die Gründungskosten einer GmbH sind vergleichbar mit denjenigen der AG.

Betriebskosten

Bei den laufenden Betriebskosten einer Gesellschaft ist insbesondere mit folgenden jährlichen Kosten zu rechnen (Rechnungsmodell):

Aufwand	Kostenschätzung
Personalkosten (inkl. Sozialabgaben)	je nach Personal
Miete von Geschäftsräumen	pro m ² /p.a. Fr. 150.- bis 450.- (Mittelwert Fr. 250.-)
Verwaltungsrathonorare (sofern externe Verwaltungsräte eingesetzt werden)	ab Fr. 5000.- (inkl. ca. 10 % Sozialabgaben und Berufshaftpflicht)
Buchführung (sofern extern, nach Zeitaufwand)	mind. Fr. 2000.-
Revision (nach Zeitaufwand)	mind. Fr. 1000.- bis 5000.-
Domizilgebühr	ca. Fr. 1000.-
Versicherungen (fakultative Haftpflichtversicherung, obligatorische Unfall- und Krankenversicherung, obligatorische berufliche Vorsorge etc.)	abhängig vom Versicherungsschutz und Personalbestand
Übrige Kosten (Porto, Telekommunikation, Wasser, Strom, Auslagen und Spesen)	

Finanzierung

Als Finanzierungspartner stehen die Banken zur Verfügung. Informationen zu weiteren Finanzierungsmöglichkeiten – im Speziellen betreffend Risikokapital – bietet www.seca.ch.

Übersicht obligatorische Beiträge Sozialversicherungen

Versicherung	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Selbständig- erwerbende	Nichterwerbstätige
Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	4,35 % des Erwerbseinkommens	4,35 % des Erwerbseinkommens	max. 9,95 %	Mindestbeitrag für AHV, IV und EO: Fr. 496.- / Jahr
Invaliden- Versicherung (IV)	0,7 % des Erwerbseinkommens	0,7 % des Erwerbseinkommens	max. 1,4 %	Maximalbeitrag für AHV, IV und EO: Fr. 24'800.- / Jahr
Erwerbsersatz (EO) / Mutterschaftsent- schädigung (MSE)	0,225 % des Erwerbseinkommens	0,225 % des Erwerbseinkommens	max. 0,45 %	
Berufsunfälle	keine	in % des versicher- ten Verdienstes (je nach Betrieb unterschiedlich)	versichert über die obligatorische Kran- kenversicherung	
Nichtberufsunfälle	in % des versicher- ten Verdienstes (je nach Betrieb unterschiedlich)	keine	versichert über die obligatorische Kran- kenversicherung	versichert über die obligatorische Krankenversicherung
Krankenversicherung	pro Kopf	keine (höchstens freiwillig)	pro Kopf	pro Kopf
Arbeitslosen- versicherung	1,1 % für Einkom- mensteile bis Fr. 148'200.-; 0,5 % für Lohnanteile über Fr. 148'200.-	1,1 % für Einkom- mensteile bis Fr. 148'200.-; 0,5 % für Lohnanteile über Fr. 148'200.-	(nicht versicherbar)	
Berufliche Vorsorge	Jahreslohn mehr als Fr. 21'330.-, max. 50 % der Prämien. Höhe je nach Versi- cherungsreglement	mind. 50 % der Prämien. Höhe je nach Versicherungs- reglement	freiwillig	
Familienzulagen	Jahreslohn mehr als Fr. 7'110.- oder min. Fr. 592.- pro Monat, ca. 1,6 % der Lohnsumme (je nach Ausgleichskasse)	ca. 1,6 % der Lohn- summe (je nach Ausgleichskasse)	ca. 1,6 % der Lohn- summe (je nach Ausgleichskasse)	

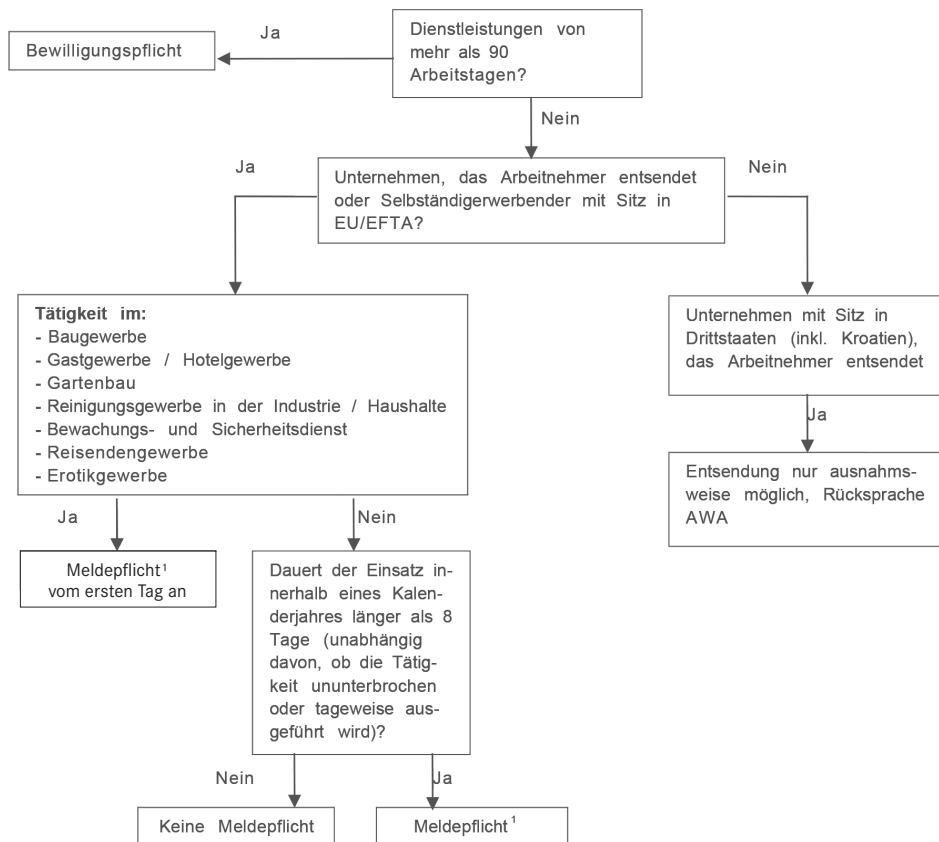
Übersicht Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen

Ausweis B	Für Aufenthalter (Ausländer, die sich für einen bestimmten Zweck längerfristig mit oder ohne Erwerbstätigkeit in der Schweiz aufhalten).
Ausweis C	Für Niedergelassene (Ausländer, denen nach einem Aufenthalt von fünf oder zehn Jahren in der Schweiz die Niederlassungsbewilligung erteilt worden ist).
Ausweis G	Für Grenzgänger (Ausländer, die ihren Wohnsitz in der EU/EFTA haben und in der Schweiz erwerbstätig sind).
Ausweis L	Für die Ausübung einer kurzfristigen Erwerbstätigkeit.

Regime gegenüber EU-/EFTA-Bürgerinnen und Bürgern	Regime gegenüber Nicht-EU-/EFTA-Bürgerinnen und Bürgern
<p>Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L-EU/EFTA)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anspruch auf Erteilung, sofern ein Arbeitsverhältnis zwischen 3 Monaten und einem Jahr nachgewiesen wird (Arbeitsverhältnis unter 3 Monaten im Kalenderjahr: online Meldeverfahren). - Familiennachzug möglich - Aufenthaltsbewilligung: 12 Monate, um maximal weitere 12 Monate verlängerbar 	<p>Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsbewilligung nur für Schlüsselpositionen (z.B. Einarbeiten von neuem Personal, Spezialisten von internationalen Unternehmen) - Inländervorrang, volkswirtschaftlicher Nutzen, Spezialistenlohn - Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung: 12 Monate, um maximal 12 Monate verlängerbar - Familiennachzug möglich - Auszubildende (Stagiaires): 12-18 Monate gültig, Familiennachzug nicht vorgesehen
<p>Grenzgängerbewilligung (Ausweis G-EU/EFTA)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geografische Mobilität ohne Einschränkungen - wöchentliche Heimkehrpflicht - selbständige Erwerbstätigkeit möglich - Aufenthaltsbewilligung: Gültigkeitsdauer gemäss Arbeitsvertrag, jedoch längstens 5 Jahre, danach verlängerbar 	<p>Grenzgängerbewilligung</p> <p>Im Kanton Zug sind Grenzgänger aus Drittstaaten nicht möglich, da der Kanton Zug nicht zu einer Grenzregion der Schweiz zählt.</p>
<p>Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B-EU/EFTA)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anspruch auf Erteilung, sofern ein überjähriger oder unbefristeter Arbeitsvertrag vorliegt - Ganzzähriger zweckgebundener Aufenthalt mit Wohnsitznahme in der Schweiz - Familiennachzug möglich - Berechtigung einer selbständigen Erwerbstätigkeit nachzugehen, sofern gesicherte Existenz - Aufenthaltsbewilligung: 5 Jahre gültig, danach verlängerbar - Möglichkeit der Aufrechterhaltung der Bewilligung während max. 4 Jahren 	<p>Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B)</p> <p>Ganzjähriger erwerbstätiger Aufenthalt in der Schweiz mit Lebensmittelpunkt und Wohnsitznahme in der Schweiz.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsbewilligung nur für Schlüsselpositionen: Inländervorrang, volkswirtschaftlicher Nutzen, Spezialistenlohn - Arbeitsbewilligung: befristet und unbefristet möglich - Aufenthaltsbewilligung: 12 Monate. Die einmal gewährten Bewilligungen werden im Normalfall jährlich erneuert, sofern nicht Gründe (Straftaten, Fürsorgeabhängigkeit, Arbeitsmarkt) gegen eine Erneuerung sprechen. - Familiennachzug möglich

<p>Niederlassungsbewilligung (Ausweis C-EU/EFTA)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgrund von Niederlassungsvereinbarungen mit diversen EU-Staaten. - Nach bewilligtem Familiennachzug bzw. erfolgter Heirat von ausländischen Ehepartnern mit CH-Personen oder Personen mit Niederlassungsbewilligung, welche die Integrationskriterien gemäss Art. 58a ALG erfüllen. - Besteht kein Rechtsanspruch, müssen ein ununterbrochen fünf oder zehn Jahre dauernder Aufenthalt in der Schweiz vorliegen sowie die Integrationskriterien gemäss Art. 58a ALG erfüllt sein: <ul style="list-style-type: none"> • die Beachtung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; • die Respektierung der Werte der Bundesverfassung; • Nachweis genügender Deutschkenntnisse (Referenzniveau A1 schriftlich, A2 mündlich) und • die Teilnahme am Wirtschaftsleben oder am Erwerb an Bildung. 	<p>Niederlassungsbewilligung (Ausweis C)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann in der Regel nach 10-jährigem (Bürger der USA und Kanada: 5-jährigem) Aufenthalt in der Schweiz beantragt werden. - Deutschkenntnisse Referenzniveau A1 schriftlich und A2 sind Bedingung. - Bei guter Integration kann nach einem ununterbrochenen Aufenthalt von 5 Jahren die Bewilligung vorzeitig beantragt werden. - Der Inhaber ist auf dem Arbeitsmarkt den Schweizern grundsätzlich gleich gestellt.
--	--

Entsendungen, grenzüberschreitende Dienstleistungen



Als Dienstleistungserbringung im Bauhaupt- und Baunebengewerbe gelten alle Tätigkeiten, welche die Fertigstellung, die Wiederinstandstellung, den Unterhalt, die Änderung oder den Abbruch von Bauten umfasst. Namentlich gehören dazu: Aushub, Erdarbeit, eigentliche Bauarbeiten, Errichtung und Abbau von Fertigbauelementen, Einrichtung oder Ausstattung, Umbau, Renovierung, Reparatur, Abbauarbeiten, Abbrucharbeiten, Wartung, Instandhaltung (Maler- und Reinigungsarbeiten), Sanierung.

1) Meldepflicht nur online: www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/themen/fza_schweiz-eu-efta/meldeverfahren.html

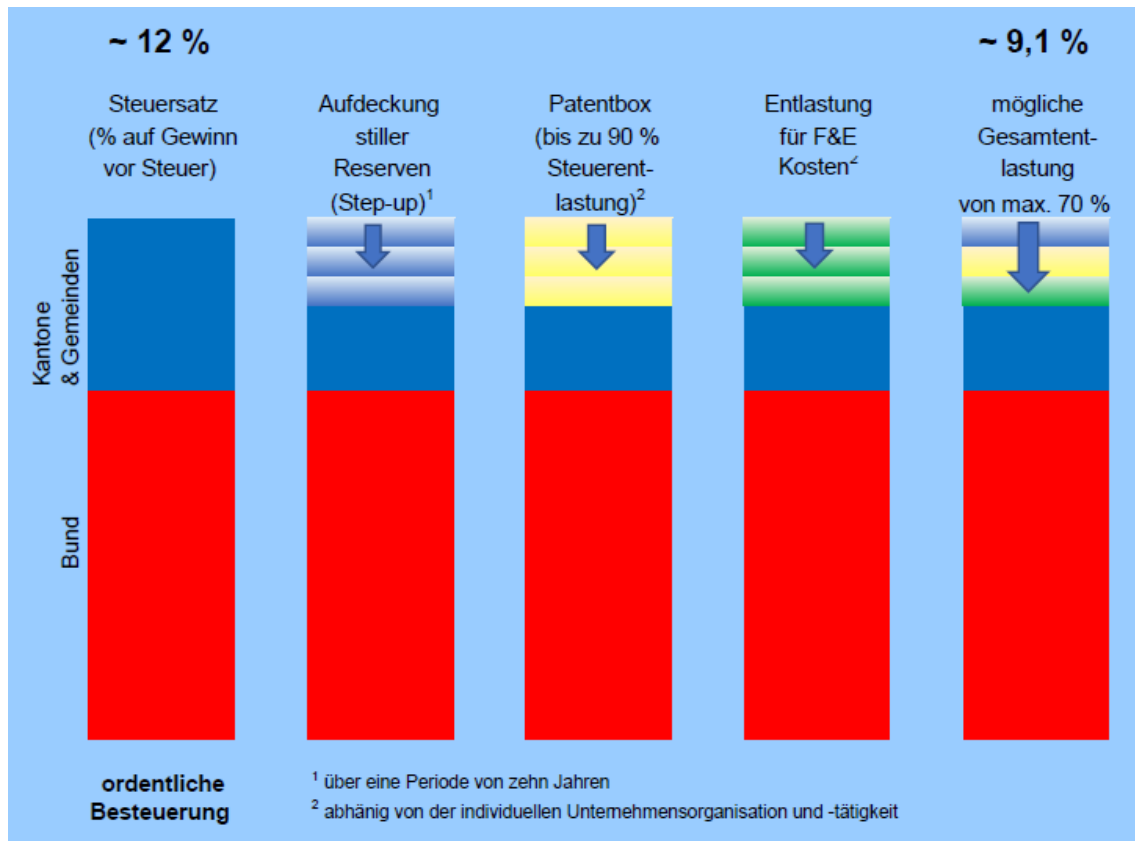
Übersicht Unternehmenssteuern

1. Ordentliche Steuersätze

	Kapital und Reserven	Gewinn
Direkte Bundessteuer	0	8,5 %
Kanton/Gemeinde Einfache Steuer	0,05 % (mind. Fr. 250.-)	3,5 %

Von der einfachen Steuer erheben der Kanton, die Gemeinden und die Kirchgemeinden ihre Ansätze (zusammen zwischen 143% und 158%)

Steuerbelastung auf Unternehmensgewinn



Mehrwertsteuer

Normalsatz	7,7% (Normalsatz in der EU: 15% bis 25%)
Güter des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Pflanzen, Bücher)	2,5%
Beherbungsleistungen	3,7%